

Randnotiz VBU im Dialog Ausgabe Winter 2009-2010

Aufschwung braucht Finanzierung

In den Bilanzen und Gewinn-u. Verlustrechnungen vieler Unternehmen hat die Rezession 2009 deutliche Spuren hinterlassen. Eigenkapital wurde reduziert, Fremdkapital ist gestiegen-Umsätze sind gesunken, Verluste wurden ausgewiesen. All dies hat Auswirkungen auf das Rating eines Unternehmens, eine deutlich schlechtere Ratingnote ist die Folge und künftig werden Finanzierung nicht nur teurer sondern auch schwieriger.

Auch wenn es nicht in allen Branchen und Unternehmen deutlich spürbar ist - in der Realwirtschaft zeigen sich verhaltene Aufwärtssignale.

Die Erfahrung zeigt, dass im Aufschwung mehr Unternehmen aufgeben müssen als in der Krise. Die Kraft bzw. die Liquidität reicht nicht mehr die verbesserte Auftragslage zu finanzieren.

Aufträge binden Geld-eine verbesserte Auftragslage benötigt noch mehr Geld.

Die verbesserte Auftrags- und Ertragslage hat in den Entscheidungsprozess der Banken oft noch keinen Zugang gefunden.

In Zeiten von Basel II ist eine weitsichtige Bilanzpflege von besonderer Bedeutung.

Die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital bringt zwar kein frisches Geld auf das Konto, aber es verbessert die Finanzstruktur und beugt auch einer eventuellen Überschuldung vor.

Eine Möglichkeit sich von Bankkrediten unabhängiger zu machen ist die Umfinanzierung, die Beschaffung neuen Kapitals. Die Einbindung privater Geldgeber ist auch ohne Verlust der unternehmerischen Selbstbestimmung möglich.

Norbert Schenzle

norbert.schenzle@vbu-berater.de